

Harburg

Nachrichten Sport

ALLES FÜR DIE ÄRMSTEN

30.07.19

Stiftung aus Finkenwerder fördert nachhaltig



Hilfe zur Selbsthilfe: Mit Unterstützung der Social Business-Stiftung errichteten die Bewohner der Stadt Ishinde einen Kindergarten.

Foto: SBS

Vor zehn Jahren gründete Gerhard Bissinger die „Social Business Stiftung“ für Völkerverständigung, Entwicklungszusammenarbeit und Sport.

Finkenwerder.. „Man müsste eigentlich...“, denken viele, wenn es um die so genannte dritte Welt geht. Die meisten jedoch beenden diese Gedanken mit einem „, aber...“. Dass man die „Abers“ auch überwinden kann, zeigt der Finkenwerder Gerhard Bissinger mit seiner „Social Business Stiftung“. Die Stiftung betreut Hilfsprojekte in verschiedenen Ländern Afrikas, Sportprojekte in Deutschland und bietet Freiwilligenstipendien. Vor

allem aber stellt die Stiftung ihr Know-how und ihr Organisationsvermögen Menschen zur Verfügung, die selbst Entwicklungshilfeprojekte starten wollen, aber keine „eigene“ Stiftung haben.

„Ich hatte immer die Vision einer Stiftung, wusste aber nicht, was ich damit konkret machen und wie ich es anfangen sollte“, sagt Bissinger.



Gerhard Bissinger gründete und leitet die „Social Business Stiftung“.
Foto: SBS



ANZEIGE [HAMBURGERJOBS.DE](https://www.hamburgerjobs.de)

Bachelor of Arts in Banking & Sales bei der Hamburger Sparkasse

Sie sind auf der Suche nach einer abwechslungsreichen Tätigkeit?
Dann bewerben Sie sich jetzt hier! [mehr](#)

Als der Diplomkaufmann 50 wurde, nahmen seine Gedanken konkretere Formen an. Während eines Sabbatjahres, das es unter anderem als Sprachlehrer in Guatemala verbrachte, bemerkte er, dass man in den armen Regionen der Welt bereits mit wenig Geld viel bewirken kann. Zurück in Deutschland, begann Bissinger, sich bei der Genossenschaft Oikocredit zu engagieren, die mit dem Kapital ihrer Mitglieder Partnerorganisationen in Entwicklungs- und Schwellenländern finanziert. Die Idee einer eigenen Stiftung blieb.

Sie nahm konkrete Formen an, als sein Arbeitgeber, ein internationaler Lebensmittelkonzern, einmal mehr umstrukturierte. Bissinger, der 30 Jahre in der Firma war, hätte nicht gehen müssen, aber er konnte sich abfinden lassen, und das tat er. Mit der Abfindung gründete er die „Social Business Stiftung“ (SBS). Das ist nun zehn Jahre her. „Das Stiftungskapital waren damals 60.000 Euro“, sagt Bissinger, „Mittlerweile ist es auf 200.000 angewachsen.“

„Ewige Stiftung“ soll 500 Jahre überdauern

Die SBS ist eine so genannte „ewige“ Stiftung, deren Kapital auf 500 Jahre dem Stiftungszweck – Förderung von Toleranz, Völkerverständigung, Entwicklungszusammenarbeit und Sport – gewidmet ist. „Das würde ich heute eventuell

anders machen“, sagt Bissinger, „denn ich kann ja nicht von jemandem verlangen, sich nach meinem Tod so um die Stiftung zu kümmern, wie ich es derzeit bei vollen Kräften mache. Deshalb wäre es vielleicht besser gewesen, eine Verbrauchsstiftung anzulegen, deren Kapitalstock irgendwann einmal für den Stiftungszweck ausgegeben werden und die danach aufgelöst werden kann. Aber ändern lässt sich das nicht mehr.“

Ein „Social Business“ im Sinne der Stiftung ist ein Projekt, das sich sozialer oder ökonomischer Probleme annimmt, sich aber nach einer Anschubphase wirtschaftlich selbst trägt. Durch diese Hilfe zur Selbsthilfe hat die SBS bereits zahlreichen erfolgreichen Projekten den Start ermöglicht, ohne, dass der Stiftungsstock leidet. „Wenn wir beispielsweise Mikrokredite von 30 bis 60 Euro an Frauen in der Dritten Welt vergeben, die damit ein kleines Geschäft aufbauen und eigenständig Geld verdienen können, bekommen wir das Geld so gut wie immer zurück, und zwar verzinst“, sagt Bissinger, „was bedeutet, dass dieser Kredit zugleich Hilfe für die Frau und Geldanlage für die Stiftung war.“



Hilfe zur Selbsthilfe: Mit einem Mikrokredit von 30 Euro gründete diese Frau in Sierra Leone eine kleine Holzhandlung.
Foto: SBS

Stiftung hilft Menschen, sich selbst zu helfen

Auch im größeren Maßstab geht es darum, dass Projekte sich selbst – zumindest teilweise – refinanzieren können. Ein Beispiel ist das von der Stiftung geförderte Bonthé Youth Resource Center (BYRC) in Sierra Leone. Hier können Jugendliche und Jungerwachsene Berufe erlernen, von denen sie später leben können.

Gleichzeitig tragen die Ausbildungswerkstätten mit ihrer Produktion oder ihren Dienstleistungen

selbst zur Finanzierung des Zentrums bei.

Das BYRC ist auch ein Beispiel dafür, wie Bissingers Stiftung Menschen hilft, die sich, wie einst er, entschieden haben, ein Entwicklungshilfeprojekt anzustoßen. Im Fall Bonthé sind das Lutz Mühlhaus und Britta Rietzke aus Eißendorf, Ihnen vermittelte Bissinger die Kontakte zu Partnerorganisationen in Sierra Leone und stand mit Rat und Tat zur Seite, als das Projekt startete. Am Wichtigsten jedoch: Dadurch, dass das Projekt organisatorisch über die SBS läuft, können sich die beiden Initiatoren voll auf ihr Vorhaben konzentrieren und überlassen das juristische Dach der Stiftung, in deren Beirat sie mittlerweile auch ehrenamtlich tätig sind.

Neben der Entwicklungshilfe gilt Bissingers Engagement der Sportförderung, speziell dem Schachsport. Unter anderem das Schachteam der Grundschule Windmühlenweg und die Senioren-Schachgruppe der Elbschloss-Residenz profitierten davon.

Impact Investing

Die Social Business Stiftung setzt voll auf so genanntes Impact Investing, eine neue Denkrichtung im Stiftungswesen. Beim Impact Investing (auf Deutsch: wirkungsorientierte Geldanlage) von Stiftungen werden die Kapitalstockseite und die Förderseite als Einheit gesehen. Traditionell sind die Kapitalanlage einer Stiftung und die Förderseite getrennt. Gefördert wird nur aus den Erträgen des Kapitals und nicht aus dem Grundstock der Stiftung. Beim Impact Investment hingegen investiert die Stiftung auf der Kapitalseite in Organisationen und Unternehmen mit dem Ziel, sowohl einen sozialen Nutzen als auch eine finanzielle Rendite zu generieren. So soll die Investition die gesellschaftliche Wirkung der Stiftung vervielfachen und mehr Förderung generieren, als der traditionelle Weg.

Weitere Informationen über die vielen Projekte der SBS unter: www.social-business-stiftung.org

LINKS ZUM ARTIKEL

[Fünf Jahre Eißendorfer Entwicklungshilfe in Sierra Leone](#)

[Finkenwerder Stiftung unterstützt sozial engagierte junge...](#)